

Keutlinger General-Anzeiger

Mittwoch, 19. Oktober 2011

Hellwach beim Thema Schlagzeug

MÜNSINGEN. Satt was auf die Ohren und reichlich instrumentale Informationen gab es gestern Vormittag für rund 500 Münsinger Schüler und Lehrer der ersten bis siebten Klassen bei einem »Werkstattkonzert« in der Alenberghalle. Seit 1987 veranstaltet die Gesellschaft der Musikfreunde Münsingen jährlich ein Konzert für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren. In diesem Schuljahr »schulte« das Lehrer-Sinfonieorchester Südwürttemberg Hohenzollern unter der Leitung von Steffen Hinger die jungen Zuhörer.

Gern nahmen die Münsinger Schulen die Gelegenheit wahr, ein »echtes Sinfonieorchester« mit 60 Musikern und allen seinen Instrumenten live und hautnah zu erleben. »Wenn ihr wollt, dass wir loslegen, müsst ihr leise sein«, begrüßte Moderator Joachim Wilhelmy den »wuselnden, geschwätzigen Haufen«, der mit einem James-Bond-007-Stück begrüßt wurde.

Sechs Schüler auf der Bühne

Welche Instrumente für die tiefsten und höchsten Töne verantwortlich sind, erlebten die Schüler gleich zu Beginn, als Musiker mit Tuba und Piccolo-Flöte aufspielten. Die verschiedenen Instrumentalgruppen wurden erläutert und die einzelnen Instrumente in Wort und Klang vorgestellt. Warum eine »gekröpfte Orgelpfeife« ähnlich wie ein Fagott funktioniert, demonstrierte Wilhelmy am praktischen Beispiel. Hellwach wurden die Schüler allerdings, als es um das wichtige Thema »Schlagzeug« ging. Richtig gefordert waren sie, als es darum ging, sechs Schüler auszuwählen, die auf der Bühne gemeinsam mit dem Orchester musizierten. Mindestens Noten lesen sollten sie können und vielleicht sogar ein Instrument spielen. Viele Hände streckten sich dafür.

Dass ein Konzert aus drei Sätzen besteht, »nicht nur Musik und Veranstaltung«, sondern auch »Wettstreit und mit- sowie gegeneinander kämpfen« bedeutet, machte der Sprecher deutlich. »Man ist am Ende darin einig, dass man sich nicht einig ist«, resümierte er. In blumiger, fantasievoller Sprache beschrieb er die einzelnen Sätze und verglich die Melodien mit zwei Joggern, die miteinander wetteifern. »Das Orchester ist der warme Waldboden, auf dem die beiden laufen - mal schnell, mal langsam bis hin zur Entspannung.«

Die Kinder lernten so, wie ein Konzert funktioniert, einzelne Motive oder Themen zu unterscheiden und bekamen das Kompositionsprinzip kindgerecht erklärt. Als dann die besprochenen Sätze in Gänze erklangen, staunten sie: »Eigentlich voll cool«, entfuhr es eine neunjährige Schülerin. (pk)